

Quelle: Märkische Allgemeine, Zossener Rundschau, 31.03.2010

Viele Bäume und ein hoher Berg Projekt Lindgren-Grundschüler übergaben dem Planer ihre Vorschläge für den neuen Schulhof

Auf dem Schulhof der Grundschule „Astrid Lindgren“ in Glasow befindet sich eine riesige Baustelle – sehr zur Freude der Kinder. Denn da gibt es nicht nur viel zu sehen und zu hören, da entstehen spannende Sachen.

Von Elke Höhne

GLASOW Spätestens seit dieser Woche weiß auch der kleinste Knirps in der Grundschule Glasow, dass nicht nur neue Klassenräume auf dem Schulhof entstehen, sondern auch genügend Platz zum Tummeln, Toben und Ausruhen da sein wird. Im Moment steht den Mädchen und Jungen der Astrid-Lindgren-Grundschule zwar wegen der Baustelle weniger Fläche an der frischen Luft zur Verfügung als bisher. Aber wenn die neuen Klassenräume in den vier würfelartigen Modulen, durch einen Glasgang verbunden, erst einmal Gestalt angenommen haben, dann geht es an die Schulhofgestaltung.

Und bei der sollen von Anfang an die Kinder mitreden. „Am Montag summt die Schule wie ein Bienenhaus“, erzählte Regina Bomke. Die Vorsitzende der Elternkonferenz war begeistert, wie die Kinder sich zum Projekttag ins Zeug legten. „Es soll doch ‚unser‘ Schulhof werden, und deshalb sind die Wünsche und Entwürfe der Schüler so wichtig“, sagte sie. Jede Klassenstufe hatte zwei Vertreter benannt, die gestern den Gästen in der Turnhalle die Ergebnisse des Projekttages erklärten. „Es ist erstaunlich, wie gut die Kinder beurteilen, was sie in der Pause wollen, und manches ist in der Umsetzung gar nicht aufwändig“, sagte Ranjana Scheidler. Die Lehrerin hatte sich mit „ihren“ Fünft- und Sechstklässlern mit der Frage befasst: Wie kann man einen Schulgarten gestalten? Und Varianten in Schuhkartonformat mit Wegen und Beeten und Teichen machten jetzt Lust auf Realisierung. Große Beachtung fanden ebenso das Labyrinth oder die Balancier-Schlange, die von den Schülern in liebevoller Handarbeit angefertigt worden waren. Oder die Sitzmöbel-Entwürfe für den Außenbereich, für die Nischen zwischen den Gebäuden aus der dritten Klasse. Oder die Modelle für die Klettergerüste.

Planer Martin Wende lobte die jungen Künstler. „Es sind so kreative Arbeiten entstanden, die Kinder haben tolle Ideen“, bedankte er sich für die Arbeiten, die ihm zur Präsentation gestern symbolisch von den Schülern überreicht wurden, nachdem Schulleiterin Birgit Nowitzki-Brendtner den Fleiß der Kinder noch einmal ausdrücklich gelobt hatte. So hatten beispielsweise die Großen unter dem Motto „Tops und Flops“ die bereits fertig gestalteten Schulhöfe in der Busch-Grundschule und in der Tschäpe-Grundschule kritisch unter die Lupe genommen, außerdem interviewten sie dazu Schüler.

Wie Martin Wende vom zuständigen Planungsbüro zeigten sich auch Mahlows Ortsvorsteher Manfred Claus und Bürgermeister Ortwin Baier beeindruckt von der Ausstellung. „Es ist ihre Schule und es sind ihre Ideen, einiges wird bestimmt umgesetzt werden“, betonten sie.

Überhaupt gebe es eine tolle Zusammenarbeit mit den Bauleuten, ergänzte Michael Bomke vom Förderverein. „Die Kinder erleben hier hautnah, wie sie sich selbst einbringen können und sehen, wie ihre Schule in die Höhe wächst“, sagte er.

Viele Bäume übrigens standen auf der Wunschliste der Mädchen und Jungen für ihren Schulhof ganz oben. Außerdem träumen die Kinder von einem großen Berg. Dieser Wunsch steht fest, seitdem die Grundschüler den meterhohen Bodenaushub für sich entdecken durften.